

4. Mittelstandsforum Nordrhein-Westfalen

Fotos: Susanne Kurz



Im Eröffnungsplenum sprachen Hans-Ewald Schneider, geschäftsführender Gesellschafter bei hasenkamp, Dr. Sandra von Möller, Geschäftsführerin von Bära, und Claas Tatje, Wirtschaftsredakteur der ZEIT (v.l.), über die unternehmerische Verantwortung in Zeiten des digitalen Wandels



Dr. Klemens Gaida, Geschäftsführer digihub Düsseldorf, erörterte, wie die digihubs NRW als Matchmaker und Accelerator einsetzbar sind

»Bereitschaft zur Veränderung ist eine zentrale Notwendigkeit«

Digitalisierung, Finanzierung, Internationalisierung und Unternehmensnachfolge sind nur einige Themen, die zahlreiche mittelständische Unternehmen aktuell vor Herausforderungen stellen und daher im Fokus des 4. Mittelstandsforums Nordrhein-Westfalen standen. Gleichgesinnte diskutierten, fachkundige Experten referierten und gaben einen Ausblick auf Möglichkeiten, wie sich Betriebe fit für die Zukunft machen können.

Kein anderes Bundesland ist im Mittelstandssegment so stark vertreten wie Nordrhein-Westfalen. Die Firmen erwirtschaften circa 34 Prozent des Jahresumsatzes aller Unternehmen im Land – das entspricht mehr als 470 Milliarden Euro. Sie sind damit Basis und Motor des Industrie- und Handwerksstandortes zugleich.

Und: Sie stehen vor zahlreichen Chancen und Herausforderungen. Rund 350 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nutzten daher die Möglichkeit, sich Mitte Juni in Düsseldorf auf dem 4. Mittelstandsforum Nordrhein-Westfalen zu informieren und neue Kontakte zu knüpfen.

»Die Bereitschaft zur Veränderung ist eine zentrale Notwendigkeit und Führungsaufgabe in den heutigen dynamischen und disruptiven Zeiten«, betonte Dr. Andreas Pinkwart, Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen, in seinem Grußwort und machte damit deutlich, dass es Zeit ist, zu handeln. Ein wichtiger Aspekt, der sich ebenfalls im Eröffnungsplenum herauskristallisierte. Gemeinsam diskutierten Hans-Ewald Schneider, geschäftsführender Gesellschafter bei hasenkamp, Dr. Sandra von Möller,

Geschäftsführerin von Bära, und Claas Tatje, Wirtschaftsredakteur der ZEIT, über die unternehmerische Verantwortung in Zeiten des digitalen Wandels. »Im Zentrum steht die Überlegung, dass man mit den Veränderungen, die jetzt einfach schneller vorangehen, Schritt hält und sie nach einer Kosten- und Nutzenanalyse umsetzen muss«, erläuterte Schneider. »Es geht darum, mit Hilfe der Digitalisierung im Wettbewerb gegenüber anderen einen größeren Graben zu erzielen. Schlicht schneller und besser zu sein und damit auch Kosten einzusparen.« Wie genau dies im Einzelnen aussehen kann, erläuterten auch nachfolgend mehr als 30 Experten in verschiedenen Foren, Vorträgen und Diskussionen und gaben mit Best-Practice-Beispielen wichtige Anstöße für laufende und geplante Veränderungsprozesse in Unternehmen.

Matchmaker und Accelerator

Auf Einladung des Veranstalters Convent in Kooperation mit dem Wirtschaftsministerium NRW stellte zum Beispiel Dr. Klemens Gaida, Geschäftsführer digihub Düsseldorf, die Vorteile der digihubs NRW vor: »Wir sind Matchmaker und Accelerator. Wir bringen verschiedene Akteure zusammen, wie vor allem Start-ups, Hochschulen und Unternehmen, und bieten die Plattform für den Austausch untereinander, sodass neue Projekte initiiert und Innovationen vorangetrieben werden können.« Er leitete auch die Podiumsdiskussion »Mittelstand und Open Innovation – ein Widerspruch!?«.

Dass bei allem Tun und Handeln zumeist auch Geld eine Rolle spielt, verdeutlichte unter anderem Sven Hohensee von der Kapilendo AG. Der Experte widmete sich dem Thema der Unternehmensfinanzierung und beleuchtete dabei die Vorteile und Möglichkeiten des Prinzips der Crowdfinanzierung. Überdies zeigte Dr. Nico Peters, Geschäftsführer der COMPEON GmbH, auf, warum Künstliche Intelligenz die Kommunikation zwischen Finanzanbieter und Unternehmer verbessert.

Unterstützung vom Land

Bei ihren Plänen und deren Umsetzungen können Unternehmer übrigens auch auf die Unterstützung des Landes NRW bauen. So betonte Minister Dr. Andreas Pinkwart: »Wir wollen bis 2025 Rahmenbedingungen für Mehrinvestitionen von sieben Milliarden Euro für die Digitalisierung schaffen; davon sollen fünf Milliarden Euro in den Ausbau der digitalen

Infrastruktur im Land fließen, damit unter anderem die Gewerbegebiete schnell mit Breitband versorgt werden.« Ziel sei der verstärkte Ausbau innovativer Strukturen, um Unternehmerinnen und Unternehmer noch zielgerichteter mit Gründern und Start-ups, Industrieunternehmen und Forschungseinrichtungen branchenübergreifend zusammenzubringen.



Mittelstandsforum Nordrhein-Westfalen

Das Mittelstandsforum Nordrhein-Westfalen hat sich als zentrale Plattform für mittelständische Unternehmen etabliert, um zwanglos aktuelle Themen aus der Unternehmenspraxis gemeinsam mit Gleichgesinnten zu diskutieren. Organisiert wird das Event von Convent, seit über 15 Jahren Marktführer im Konferenzsegment für den deutschen Mittelstand, in Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsministerium Nordrhein-Westfalen. Auch in anderen Bundesländern, wie etwa Baden-Württemberg, Bayern, Niedersachsen oder Rheinland-Pfalz, richtet Convent derartige Foren aus. Mehr Infos: www.convent.de/nrw



Prof. Dr. Andreas Pinkwart, Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen

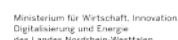
Wo liegen die Stärken des Wirtschaftsstandortes NRW? Der Wirtschaftsstandort Nordrhein-Westfalen zeichnet sich durch einen dynamischen und innovativen Mix von mittelständischen Unternehmen, großen Konzernen und kreativen, schnell wachsenden Start-ups aus. Mit der europaweit dichtesten Hochschul- und Forschungslandschaft sorgen wir darüber hinaus für den schnellen Wissenstransfer in die Wirtschaft. Gerade der Mittelstand ist mit einem Anteil von 99 Prozent aller Unternehmen der Treiber von Wohlstand und Innovationen in unserem Land und der wichtigste Arbeitgeber.

Wie können sich mittelständische Unternehmen fit machen für die digitalen Herausforderungen und welche Hilfen gibt es vom Land NRW? Für mittelständische Unternehmen gibt es zum Beispiel den Digitalisierungsgutschein und den Digitalisierungskredit, damit sie kompetent beraten werden und digitale Vorhaben schnell umsetzen können. Mit unserem Gigabit-Masterplan und unserem Mobilfunkpakt schaffen wir in Nordrhein-Westfalen die Voraussetzungen für eine flächendeckende digitale Infrastruktur und ermöglichen so eine erfolgreiche digitale Transformation des Mittelstands.

Veranstalter



Veranstaltungspartner



IHK NRW - Die Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen

Förderer



Förderer



Aussteller



Offizieller Druckpartner



In Zusammenarbeit mit dem Zeitverlag

